





## Vorsicht beim Einkauf von Migränin.

Die Dächer für Schreiberbringen „Migränin“. Dieses Leben ist nicht nur in Puder, sondern auch in Tablettenform in den Verkehr.

Diese Tabletten „in Originalpackung“ (Pfeffer mit Schlagschleim „Puder“) sind neben bekannter Wirkung der leichten Schutz gegen Erkrankungen.

„Puder“ verlangt man in den Apotheken ausdrücklich mit der Aufschrift „Migränin“.

Unter diesem Namen, welches als Marke eingetragen ist, darf nur das von höchst beweisiger, mit der Bezeichnung „Migränin“ reichende Originalprodukt gegeben werden.

### Tagskalender.

#### Telephon-Auschluss:

Expedition des Deutschen Tagblattes . . . . Re. 222.  
Redaktion des Deutschen Tagblattes . . . . 152.  
Bundesdruckerei des Deutschen Tagblattes (G. Holtz) . . . . 1173.  
Cito Automat (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstrasse 3; 4046.  
Louis Högl, Filiale des Deutschen Tagblattes; Reichsstraße 14; 2836. Königstraße 7; 3535.

Musikschule für Gesangsschäfts- und Reise-Vorführungen. Die Musikschule der hamburgischen Käferchen: 7, 15, Gravenstein, Blücherstraße 1. Unterrichtliche Ausbildungsberechtigung: Dienstag 9—12 Uhr Sonnabend 8—10 Uhr Dienstag und 8—10 Uhr Mittwoch. Offizielle Berechtigung der Kommerzienrätin nach den Oberhäuptern. Patent-Gebräuchsmuster u. Marken-Ausstellungsbüro: Brühl 2 (Auhof). I. Gesch. Dienstag 10—12, 4—6. Dienstags 822.

Deutsche Bibliotheken: Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Hochtagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonntags) Nachmittag von 3—5 Uhr. Der Dienstag ist geschlossen: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonntags) Nachmittag von 3—5 Uhr. Die Bücher-Mitglieder und Ausländer erfolgen täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonntags) Nachmittag von 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer Steiermark: Brühl 2 (Auhof). I. Gesch. Dienstag 10—12, 4—6 Uhr. Vorlegung der Patenturkunden: Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 Uhr. Dienstag von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonntags) Nachmittag von 3—5 Uhr. Die Bücher-Mitglieder und Ausländer erfolgen täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonntags) Nachmittag von 3—5 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr. Vorlegung der Patenturkunden: Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek Peters (Wittenau): 70/— bis 75/— Uhr Dienstags. Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr.

&lt;p



# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 293, Montag, 12. Juni 1899. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Gewerbe-Kammer.

Öffentliche Sitzung  
Donnerstag, den 15. Juni 1899, Nachmittags 5 Uhr,  
im Kommerciothee, Schloßgasse 22/24.

#### Tageordnung:

- Mitteilungen aus der Regierung.
- Bericht des verfassenden Ausschusses für gewerbliche Angelegenheiten über die vom Königlichen Ministerium des Innern verlangten Vorläufe und Wünsche bezüglich der beständigen Verhältnisse der höchsten Gewerbeämter, insbesondere über die Ausdehnung auf den Handel und zu den Gewerbetümern.
- Bericht des verfassenden Schulausschusses über das Gesetz des Schulordnungs- und Hochschulordnungsvertrages der vierzehn Thüringer, Sachsen- und des Bildungsministeriums vom Gewährung einer jährlichen Unterstiftung von 350 A über eine einmalige Summe als Beihilfe zur Bedeutung der Kosten dieser Lehranstalt.

Leipzig, am 12. Juni 1899.

Die Gewerbe-Kammer.  
D. H. Döderl, C. Herzog,  
Vorsteher, Schreie.

### Öffentliche Zustellung.

Die offene handelsgerichtliche unter der Diana G. W. Rammann in Leipzig-Blogau, vertrieben durch die Rechtsanwälte Dr. Barth und Dr. Weniger in Leipzig, liegt gegen den Kaufmannen Wihl, Ernst Detzel, früher in Leipzig, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort, wegen Goldberat mit dem Antrete.

Den Beflagten kaufmännisch zur Zahlung von A 1820,77 kommt 6 Proz. Jähne davon vom 1. Februar 1899 ab ge-rechnet, sowie zur Trogung der in den Kreisverhandlungen der Abgeordneten gegen ihn vor den Königlichen Amtsgerichten Leipzig und Dresden entstandenen Kosten zu verrechnen und das Urteil gegen Sicherheitsstellung für vorläufig vollstreckbar zu erklären,

und lobt den Beflagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die heilige Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

auf den 24. Oktober 1899, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei den gehabten Gerichten zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Nachtrag der Klage bekannt gemacht.

Gelt. Bachmann,  
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

### Öffentliche Zustellung.

Die offene handelsgerichtliche unter der Diana G. W. Rammann in Leipzig, vertrieben durch die Rechtsanwälte Dr. Barth und Dr. Weniger in Leipzig, liegt gegen den Kaufmannen Wihl, Ernst Detzel, früher in Leipzig, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort, wegen Goldberat mit dem Antrete,

den Beflagten kaufmännisch zur Zahlung von A 400,27 kommt 6% Jähne davon vom 10. Dezember 1898 ab ge-rechnet, sowie zur Trogung der in den Kreisverhandlungen der Abgeordneten gegen ihn vor den Königlichen Amtsgerichten Leipzig und Dresden entstandenen Kosten zu verrechnen und das Urteil gegen Sicherheitsstellung für vorläufig

vollstreckbar zu erklären,

und lobt den Beflagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die heilige Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

auf den 24. Oktober 1899, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei den gehabten Gerichten zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Nachtrag der Klage bekannt gemacht.

Gelt. Bachmann,  
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

### Städtebilder.

#### Annaberg im Erzgebirge.

(Schloß)

Der einsame blühende Bergbau konnte in letzter Zeit nur mit Jahren arbeiten, im Sommer 1898 wurde den letzten noch beschäftigten Bergleuten gekündigt, damit kam der Annaberger Silberberg zum Erliegen, nur die Morgen um vier Uhr läutende Häuslerglöse erinnert noch an die einst blühende, silberne Zeit.

Um die heimische Industrie konkurrenzfähig zu erhalten, war der Aufschluß an den europäischen Eisenbahnen sehr ein sehr stark empfundenes dringendes Bedürfnis. Seit 1895 erfolgte der Aufschluß des so betriebenen Annabergs an die Chemnitz-Annaberger Staatsbahn, 1872 wurde die Bahngesellschaft Annaberg-Wipperfurth, 1889 die Bahngesellschaft Annaberg-Schwarzenberg eröffnet.

Dieses neuzeitliche Verkehrsmittel brachte Annaberg in ein neues Stadium seiner Entwicklung. Wie sehr sich Handel und Reise dadurch mit gehoben haben, erkennen man, wenn man die Verkehrsgegenstände vergleichsweise gegenüberstellt. Dies soll im Reiseverkehr mit dem Post- und Bahnverkehr geschehen. Dem Bahnverkehr liegen die Betriebsziffern von 1886 und 1896 zu Grunde, dem Eisenbahnmotorwagen von 1887 und 1896.

Bei dem heutigenen Post- und Telegraphenamt gingen an gewöhnlichen und eingeschickten Briefen- und Paketen im Jahr 1896: 1.304.625 Stück (1886: 764.856); Pakete ohne Wertangabe: 177.710 Stück (123.692); Briefe und Pakete mit Wertangabe: 10.637 Stück (1881); Gebührenstellungen: 73.855 Stück mit 4.323.663 A (50.000 mit 3.445.427 A). An Telegrammen wurden ausgegeben 23.915 Stück (15.487); angelommen: 20.376 Stück (13.612). Die Post- und Telegraphenbehörde ließen fortgesetzte Erfolge, 1888 belief sich der Überschuß auf 20.086 A, 1896 dagegen auf 40.397 Mark. Gleichzeitig erhöhte sich mit der Sandgrube, Sanatorium und Bahnhofswirtschaft die Umschau noch auf 1896 auf 20.396 A, 1898 auf 28.000 A betragen, liegen sie 1899 auf 28.600 A.

Mit gleichem Egan wird auch die städtische Sparcasse, die am 1. Mai 1857 eröffnet wurde. Wie sich der Wohlstand in den letzten 40 Jahren in den Mauern Annabergs gehoben hat, erkennt man, wenn man die Sparguthaben in den einzelnen Jahrzehnten vergleichsweise gegenüberstellt. Dieselben betragen noch im ersten Jahrzehnt 1856: 801.064,22 A, es kamen auf ein Conto im Durchschnitt 204 A; 1876: 1.758.006,12 A, ein Conto 312 A; 1886: 3.205.496,97 A, ein Conto 396 A; 1896: 6.325.691,97 A, ein Conto 736 A. Der tatsächl. A. 1896 erfuhr die Sparcasse 1872 mit 40.000 A; 1888 mit 287.000 A; 1892 mit 620.000 A; 1896 mit 490.000 A. Das Guthaben der Einwohner ist bis zum Schluß des Jahres 1898 auf rund 7.000.000 A gestiegen, der Jahresdurchschnitt beträgt rund 350.000 A, der ergiebige Vermögenswert aber stellt sich auf rund 50.000 A im Jahre 1898.

Einen erfreulichen Beweis für den Wohlstandsgeschwindigkeit der Annaberger Einwohner geben die zahlreichen Stiftungen und Stipendien, die heute noch den Bewohnern zu Gunsten kommen, welche den Besitzern nicht aufzufinden sind. Für die Armenpflege im Allgemeinen sind 32 Stiftungen vorhanden, für die Waisen-

anstalt vier, für das Marienstift acht, für das Stadt- und Landhaus ebenfalls vier. Zu kirchlichen Zwecken hat die Annaberger Kirche zwanzig Stiftungen, die Bergkirche sechs; die Kirche aus seben Stiftungen kommen dem Geistlichen zu Gute. In Stiftungen für Universität und Schule sind vorhanden: seben Universitätsspenden, den Lehren an Annaberger Schulen dienen vierzehn, der Bürger-Schule seben, armen Schülern 26. Reiche Stiftungen hat das Hospital St. Trinitatis, die Zahl derselben beträgt 20; Grabmalgräber sind 17 vorhanden, außerdem sind noch für gemeinnützige Zwecke eine größere Anzahl Stiftungen errichtet worden. Der Annenkirche haben die Stiftungen und Legate einen Wert von 74.647 A, bei den Schulen einen solchen von 39.956 A. Der Sinn für Wohlthätigkeit hat sich auch in der Gegenwart wertvoll erhalten und geben davon viele Einrichtungen und Vereinigungen ein breites Zeugnis.

Die furchtbaren Verhältnisse Annaberg waren

gleich bei dessen Gründung die wohlerworbenen, denn der große Wohlthäter der Stadt, Herzog Georg, wußte wohl, daß der Mensch nicht nur von Brode allein lebt. Er war der Gründer und Förderer der St. Annenkirche, eines Kunststifts, das höchst noch eine Hauptkirche wertvollste Annabergs bildet. So lange er lebte, wie sie die Pfarrkirche streng katholischer, fleischlicher Gestaltung, Annaberg war er bemüht, sie mit Vorrechten, Heiligthumern und kostbarsten Ausstattungen. So fand er den Stadtkommermeister Weßlinger nach einem Kunstschatz des Thron, der von dort Reliquien zu beschaffen. 1504 brachte dieser eine Kreuzscheibe, eine Rippe und ein Kreuzlein der Mutter Anna nach Annaberg, 1510 überbrachte Herzog Georg selbst einen Finger der Mutter Anna von Prag nach der Annenkirche. Der Bau wähnte von 1499 bis 1525. Durch seine Fertigstellung erhielt sich seit 1884 ein Ausichtspunkt, der vom Herzogshaus hergestellt werden ist. Mit der Verbesserung und Anlage der höchsten Promenaden wurde bereits 1827 begonnen, doch blieb es der Neuzeit vorbehalten, sie zu einem kleinen der Stadt umgebaute. Seit 1888 bis 1894 wurden allein über 50.000 A für diesen Zweck ausgewiesen, in den letzten Jahren durchschnittlich 5000 A jährlich.

Das Belieben der höchsten Promenaden, die Pflasterung und die gesamte Ringpromenade mit Siegen, Männerpromenade, Georgs-Park, die Kuppe des Schneideberges und die des Golzenberges; auf letzterem erhebt sich seit 1884 ein Aussichtspunkt, der vom Herzogshaus hergestellt werden ist. Mit der Verbesserung und Anlage der höchsten Promenaden wurde bereits 1827 begonnen, doch blieb es der Neuzeit vorbehalten, sie zu einem kleinen der Stadt umgebaute. Seit 1888 bis 1894 wurden allein über 50.000 A für diesen Zweck ausgewiesen, in den letzten Jahren durchschnittlich 5000 A jährlich.

Das Belieben der höchsten Promenaden hat seit Mitte dieses Jahrhunderts befandene Fortschritte gemacht. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts standen nur vereinzelt an befahrbaren wichtigen Punkten einige Holzlaternen, zu Anfang dieses Jahrhunderts fanden die Hängelampen auf; die Kosten der Beleuchtung trugen die Annaberger in den Straßen. Bis 1843 wurden die Beleuchtungskörper durch freiwillige Beiträge aufgebracht, 1844 übernahm der Stadtkaufmann Bruno Hempel die Erlaubnis h z u m Bau einer Gasanstalt erhielt; auf die folgenden dreißig Jahre hatte er allein die aufwändliche Erlaubnis, Gas erzeugen zu dürfen. 1865 wurde die Gasanstalt in ein Aktionärsunternehmen umgewandelt, 1866 wurde die Gasanstalt in ein Aktienunternehmen umgewandelt.

Die Wasserversorgung der Stadt ist seit Gründung derselben in der Hauptstraße eine tägliche Tatsache. 1837 hat die Stadt acht große Brüche, 62 Wassertröge und 22 Wasserhäuser, das auf dem Markt springende Wasser lief durch fünf Schod-Röhren. In den Jahren 1855 und 1866 wurde das neue Wasserwerk erbaut und am 19. September 1866 dem Betrieb übergeben. Die Herstellung von Wasser und Gas erforderte über 60.000 A und 60.000 A zum Bau einer Gasanstalt erhielt; auf die folgenden dreißig Jahre hatte er allein die aufwändliche Erlaubnis, Gas erzeugen zu dürfen. 1888 zur Gasanstalt zur Herstellung von Gas in eigene Versorgung. Die Jahresproduktion der südlichen Gasanstalt befestigt sich auf rund 800.000 cbm Gas, davon allein 115.000 cbm zur Straßenbeleuchtung Verrwendung finden; der Rest aus dem Betriebe ergebende Überschuss stellt sich auf 44.854,63 A im Jahre 1898.

Die Wasserversorgung der Stadt ist seit Gründung

derselben in der Hauptstraße eine tägliche Tatsache. 1837 hat

die Stadt acht große Brüche, 62 Wassertröge und 22 Wasserhäuser, das auf dem Markt springende Wasser lief durch fünf Schod-Röhren. In den Jahren 1855 und 1866 wurde das neue Wasserwerk erbaut und am 19. September 1866 dem Betrieb übergeben. Die Herstellung von Wasser und Gas erforderte über 60.000 A und 60.000 A zum Bau einer Gasanstalt erhielt; auf die folgenden dreißig Jahre hatte er allein die aufwändliche Erlaubnis, Gas erzeugen zu dürfen. 1888 zur Gasanstalt zur Herstellung von Gas in eigene Versorgung. Die Jahresproduktion der südlichen Gasanstalt befestigt sich auf rund 800.000 cbm Gas, davon allein 115.000 cbm zur Straßenbeleuchtung Verrwendung finden; der Rest aus dem Betriebe ergebende Überschuss stellt sich auf 44.854,63 A im Jahre 1898.

Die Wasserversorgung der Stadt ist seit Gründung

derselben in der Hauptstraße eine tägliche Tatsache. 1837 hat

die Stadt acht große Brüche, 62 Wassertröge und 22 Wasserhäuser, das auf dem Markt springende Wasser lief durch fünf Schod-Röhren. In den Jahren 1855 und 1866 wurde das neue Wasserwerk erbaut und am 19. September 1866 dem Betrieb übergeben. Die Herstellung von Wasser und Gas erforderte über 60.000 A und 60.000 A zum Bau einer Gasanstalt erhielt; auf die folgenden dreißig Jahre hatte er allein die aufwändliche Erlaubnis, Gas erzeugen zu dürfen. 1888 zur Gasanstalt zur Herstellung von Gas in eigene Versorgung. Die Jahresproduktion der südlichen Gasanstalt befestigt sich auf rund 800.000 cbm Gas, davon allein 115.000 cbm zur Straßenbeleuchtung Verrwendung finden; der Rest aus dem Betriebe ergebende Überschuss stellt sich auf 44.854,63 A im Jahre 1898.

Die Wasserversorgung der Stadt ist seit Gründung

derselben in der Hauptstraße eine tägliche Tatsache. 1837 hat

die Stadt acht große Brüche, 62 Wassertröge und 22 Wasserhäuser, das auf dem Markt springende Wasser lief durch fünf Schod-Röhren. In den Jahren 1855 und 1866 wurde das neue Wasserwerk erbaut und am 19. September 1866 dem Betrieb übergeben. Die Herstellung von Wasser und Gas erforderte über 60.000 A und 60.000 A zum Bau einer Gasanstalt erhielt; auf die folgenden dreißig Jahre hatte er allein die aufwändliche Erlaubnis, Gas erzeugen zu dürfen. 1888 zur Gasanstalt zur Herstellung von Gas in eigene Versorgung. Die Jahresproduktion der südlichen Gasanstalt befestigt sich auf rund 800.000 cbm Gas, davon allein 115.000 cbm zur Straßenbeleuchtung Verrwendung finden; der Rest aus dem Betriebe ergebende Überschuss stellt sich auf 44.854,63 A im Jahre 1898.

Die Wasserversorgung der Stadt ist seit Gründung

derselben in der Hauptstraße eine tägliche Tatsache. 1837 hat

die Stadt acht große Brüche, 62 Wassertröge und 22 Wasserhäuser, das auf dem Markt springende Wasser lief durch fünf Schod-Röhren. In den Jahren 1855 und 1866 wurde das neue Wasserwerk erbaut und am 19. September 1866 dem Betrieb übergeben. Die Herstellung von Wasser und Gas erforderte über 60.000 A und 60.000 A zum Bau einer Gasanstalt erhielt; auf die folgenden dreißig Jahre hatte er allein die aufwändliche Erlaubnis, Gas erzeugen zu dürfen. 1888 zur Gasanstalt zur Herstellung von Gas in eigene Versorgung. Die Jahresproduktion der südlichen Gasanstalt befestigt sich auf rund 800.000 cbm Gas, davon allein 115.000 cbm zur Straßenbeleuchtung Verrwendung finden; der Rest aus dem Betriebe ergebende Überschuss stellt sich auf 44.854,63 A im Jahre 1898.

Die Wasserversorgung der Stadt ist seit Gründung

derselben in der Hauptstraße eine tägliche Tatsache. 1837 hat

die Stadt acht große Brüche, 62 Wassertröge und 22 Wasserhäuser, das auf dem Markt springende Wasser lief durch fünf Schod-Röhren. In den Jahren 1855 und 1866 wurde das neue Wasserwerk erbaut und am 19. September 1866 dem Betrieb übergeben. Die Herstellung von Wasser und Gas erforderte über 60.000 A und 60.000 A zum Bau einer Gasanstalt erhielt; auf die folgenden dreißig Jahre hatte er allein die aufwändliche Erlaubnis, Gas erzeugen zu dürfen. 1888 zur Gasanstalt zur Herstellung von Gas in eigene Versorgung. Die Jahresproduktion der südlichen Gasanstalt befestigt sich auf rund 800.000 cbm Gas, davon allein 115.000 cbm zur Straßenbeleuchtung Verrwendung finden; der Rest aus dem Betriebe ergebende Überschuss stellt sich auf 44.854,63 A im Jahre 1898.

Die Wasserversorgung der Stadt ist seit Gründung

derselben in der Hauptstraße eine tägliche Tatsache. 1837 hat

die Stadt acht große Brüche, 62 Wassertröge und 22 Wasserhäuser, das auf dem Markt springende Wasser lief durch fünf Schod-Röhren. In den Jahren 1855 und 1866 wurde das neue Wasserwerk erbaut und am 19. September 1866 dem Betrieb übergeben. Die Herstellung von Wasser und Gas erforderte über 60.000 A und 60.000 A zum Bau einer Gasanstalt erhielt; auf die folgenden dreißig Jahre hatte er allein die aufwändliche Erlaubnis, Gas erzeugen zu dürfen. 1888 zur Gasanstalt zur Herstellung von Gas in eigene Versorgung. Die Jahresproduktion der südlichen Gasanstalt befestigt sich auf rund 800.000 cbm Gas, davon allein 115.000 cbm zur Straßenbeleuchtung Verrwendung finden; der Rest aus dem Betriebe ergebende Überschuss stellt sich auf 44.854,63 A im Jahre 1898.

Die Wasserversorgung der Stadt ist seit Gründung

derselben in der Hauptstraße eine tägliche Tatsache. 1837 hat

die Stadt acht große Brüche, 62 Wassertröge und 22 Wasserhäuser, das auf dem Markt springende Wasser lief durch fünf Schod-Röhren. In den Jahren 1855 und 1866 wurde das neue Wasserwerk erbaut und am 19. September 1866 dem Betrieb übergeben. Die Herstellung von Wasser und Gas erforderte über 60.000 A und 60.000 A zum Bau einer Gasanstalt erhielt; auf die folgenden dreißig Jahre hatte er allein die aufwändliche Erlaubnis, Gas erzeugen zu dürfen. 1888 zur Gasanstalt zur Herstellung von Gas in eigene Versorgung. Die Jahresproduktion der südlichen Gasanstalt befestigt sich auf rund 800.000 cbm Gas, davon allein 115.000 cbm zur Straßenbeleuchtung Verrwendung finden; der Rest aus dem Betriebe ergebende Überschuss stellt sich auf 44.854,63 A im Jahre 1898.

Die Wasserversorgung der Stadt ist seit Gründung

derselben in der Hauptstraße eine tägliche Tatsache. 1837 hat

die Stadt acht große Brüche, 62 Wassertröge und 22 Wasserhäuser, das auf dem Markt springende Wasser lief durch fünf Schod-Röhren. In den Jahren 18

— Räumlichkeiten, Zweckgebäude, Vermögensaufbau, Wirtschaftszustand u. a. — untergebracht.

Berpflegt wurden im Berichtsjahr: im Armenhaus Alteleiter 176 Personen, im Armenhaus 2. Gutrich 156 Personen, im Armenhaus 3. Lindenau 444 Personen, im Armenhaus 2. Connemis 464 Personen, zusammen 1843 — 902 männliche, 471 weibliche — Personen (537 mehr als im Vorjahr) mit 208 182 Berpflegungen (2067 Berpflegungen mehr als im Vorjahr).

Der Gesammtzuschuss an d. abhängiglich des Ministeriums der Innenministeriums gelegene frühere Bürgerliche Grundstücks wurde am 1. April 1897 übernommen und sofort mit Insassen beglichen. Zur damaligen Einrichtung dieses Hauses, zur Anfertigung des Mobiliars und Möbeln war mit Zustimmung des Herrn Stadtkonsistorialen 6720 M. als Bezeichnungsgeld nachgewilligt worden. Die freundlichen, hellen, gefundenen Räume dieses Hauses sind dazu bestimmt, alte und schwere Schub zu vermeiden, wohin Personen aufzugehen. Für diese war in den bisherigen Anfertigungen um so weniger ein geeigneter Platz, je mehr das Armenhaus Alteleiter mit Siedlern belegt werden musste. Im Armenhaus 2. Lindenau wurde eine Barthe für Obdachlose eingerichtet, die im Anfang Juli begangen werden konnte. In derselben wurde bis zum Jahresende 334 Obdachlose (30 Männer, 65 Frauen, 101 Kinder, 138 Mütter) Wohnung und von ihnen 76 Personen aus dem Armenhaus Alteleiter vollständig gehoben. Außerdem fanden im Armenhaus 2. Connemis 217 Obdachlose Personen (43 Männer, 59 Frauen, 98 Kinder, 117 Mütter) Aufnahme, von denen 179 Personen die volle Rost erhielten. Diese Belegung des Armenhauses 2. Connemis mit Obdachlosen machte mehrfache Veränderungen in dem Bestande der anderen Anstalten nötig.

Die Weihnachtsfeier wurde in allen vier Armenhäusern begangen und blieb in Alteleiter, im Alt-Berlinisch von Herrn Diakonus Ottlieb, in Alt-Berlinisch von Herrn Pfarrer Schulz u. i. in 2. Gutrich von Herrn Pfarrer Jäger und in 2. Connemis von Herrn Pfarrer Hesse zu Herten gehende Andachten gehalten. Besonders wurde die Feier durch den trefflichen Gesang jugendlicher Chöre. Nach der Andachtsume folgte die übliche Feierlichkeit und die Beherbergung der Gäste, zu denen auch der Bürgermeister in dankbarer Weise reiche Mittel zur Versorgung gestellt worden waren, so dass den Armen auch nach dieser Feierlichkeit ein würdiges Weihnachtsfest bereit standen.

### Verein sächsischer Kirchenbeamten.

Am 5. Juni d. J. hielt im Restaurant zur Funkenburg in Löbau der Verein sächsischer Kirchenbeamten seine VII. ordentliche Jahrestagerversammlung ab. Den Beratungen am 5. Juni ging eine Begrüßungsversammlung am Sonntag Abend, den 4. Juni, voraus, an der als Ehrenpräsident vertreten der Kircheninspektor (des Stadtkonsistorialen), der geistliche Konsistoriums, sowie des Kirchenverbandes teilnahmen. Reiche künftige Geschenke der Hand, der Löbauer Männergesangverein, sowie der Frauenchor des Männerchores trugen unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Kantor Clemens mehrwerte Geschenke von Abt F. Schubert u. a. vor und erzielten damit reichen Erfolg. Meisterliche Leistungen waren die Solopartien der Herren Pustnick, director Heilige und Lehrer Teich für Cello und Violin, und durch wohlverschieden jubelnden Beifall wurden Frau Lehrer Kreissmar (Sopran) und Herr Seminaroberlehrer Sieber (Bassan) für ihre wohlschöne künstlerische Darbietungen belohnt. Die decente Begleitung auf dem von der königl. Hofpianofortefabrik A. Fischer in Löbau gütigst zur Verfügung gestellten Konzertflügel und Harmonium hielten außer Herrn Kantor Clemens, dem für das herliche Gelingen des ganzen Concerts vor Allem Dank gebührt, Herr Organist Thomas in feuerüblicher Weise übernommen. Den Willkommensgruß im Löbau Raum endet zur Jahrestagerversammlung erfreulichen Vereinsmitgliedern Herr Kirchner T. z. dafelbst, dem Herr Diakonus Dörne ein. Gott! Gott! im Namen der geistlichen Behörden besiegte, während der Vorstande des Baugewerbe-Vereins, Herr Kirchner Hänisch und Bittau, die Gäste auf Herzblöte in Lobau begrüßte. Der Vorsteiger des Vereins, Herr Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, dankte hier auf der Löbauer Kirchenfamilie und vor Allem Herrn Kirchner Tief. Mit ihrer Bekämpfung, den Münzwerken für den hohen Kunstgenuss und den Bedürfnissen für ihre Theologie, ein Hoch auf die Selbstlosigkeit Löbau ausdrückend. Die Beratungen am Montag, den 5. Juni, wurden Vormittags 10 Uhr vom Kirchenfamilienverein, Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, eröffnet und eingeleitet mit dem gemeinsamen Gottesangebet des 1. Verses aus dem Psalter: „O Gott, du fremmst Gott“. Als Erinnerung waren erschienen: in Vertretung der Kircheninspektor Herr Stadtkonsistorialer Schönbach, in Vertretung der Kirchenbehörde Herr Diakonus Dörne aus Löbau und Herr Pfarrer Schaffner aus Kamenz. Den Geschäfts- und Gedenkbericht der Kirchenleitung erfasste der hervorragende Vorsteiger Kirchner H. und aus Leipzig, während im Bericht der Kirchenbehörde einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung 1000 Plätze u. s. v. zu Rechnungskosten Kirchner Philipp in Chemnitz und Kirchner Heiderich in Blasewitz bestellt, erfolgte Nachmittag 2. Uhr Schluß der VII. Jahrestagerversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten. An diese schloß sich unmittelbar an die IV. Jahrestagerversammlung der Bergkristalle, welche am 5. des genannten Vereins, ebenfalls eröffnet und geleitet von Kirchenfamilie Hahnmann aus Leipzig, und die vom zum Kirchenfamilienverein gehörigen Kirchenfamilie Weiß aus Leipzig einen Überblick interessante und auffällige Vorlage über das landeskirchliche Kirchenregiment und die Kirchenregimentlichen Behörden. Hieraus erschloss man einflussreich, dem Antrage der Vereinsspitze Glaubens und Christi entsprechend, die Errichtung einer „Kirchenbildungskasse“, welche eine übergeordnete Commission mit dem Auftrage, die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Kasse in Gemeinschaft mit dem Vorsteiger zu erledigen und sollte dies bis zur nächsten Jahrestagerversammlung 100 M. aus Vereinsmitteln zu etwaigen Unterstützungsmitteln zur Verfügung stelle. Nachdem man noch als Vorstel für die Jahrestagerversammlung



## Verkäufe.

Für höhere Grundstücke  
in guter Lage, geeignete Anschlüsse,  
gute Bebauung, hohe Werte  
zahlungsfähige Käufer.  
F. J. Metzger, Thomaskasse 3, Teleph. 796.

In sehr anmuthiger Lage v. Lauta  
und 12 Plätze zu Landhäusern zu ver-  
kaufen. Preis pro Parzelle 2700,- M.  
Geb. Größe angegeben 128x100 M. Mit  
Bauantrag sofort beginnen werden.  
Offeraten unter L. 1. 1582 an die Annover-Edition von Rudolf  
Mosse in Chemnitz.

Eine Bade-Anstalt  
in Leipzig

zu durch und zu verkaufen. Ansatz 60.000 M.  
Vieweg & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein großes, an der Elbe gelegenes  
Mühlen-Etablissement

Mehr als zweihundert arbeitsfähige Bedienungen  
durch uns zu verkaufen.

Vieweg & Co., Katharinenstr. 3, I.

Das Berg-Res. Leipzig ist ein an  
der Schanze gelegenes Waldbestand.

**Mühlen-Grundstück**

bei möglicher Neuauflage zu verkaufen durch  
Vieweg & Co., Katharinenstr. 3, I.

### Villen

in Leipzig, Grünthal, Gohlis, Plei-  
zitz, Leutzsch, Nöthnitz-Großhermsdorf,  
Grimmaisch, Leutzsch, Grimmaisch,  
Zehden, Zwickau, Naumburg  
und Grimmaisch zu verkaufen.  
Für kostengünstige Kaufleute gern bereit.  
Robert Dünkel, Weißensee, 64,  
Berlin, 1897.

Die Villa-Kapital u. den Vororten sind  
verdient, hochwertigste

**Villen-Grundstücke**

peripherie zu verkaufen durch

Vieweg & Co., Katharinenstr. 3, I.

Echte Villa mit Garten, Vorort, an  
einer ruhigen Stelle gelegen, zu verkaufen. Preis:  
65.000 M. Angebt nach Überprüfung ist es  
nicht auch gute Kapital, in Zahl genommen.

Herrn. Zschäuer, Weißensee 22, II.

**Büro**, direkt am Walde u. 2 stel-  
lreichen Bahnen gelegen, 3 herrliche  
Wohnungen, außergewöhnlich groß-  
gartiger Garten (2 Hektar) zu ver-  
kaufen. M. L. R. 7985 Rudolf Mosse, drc.

**Villa - Verkauf.**

Rein in  
**Rößjetz-Königswalde bei Dresden**  
bestehende das jüdische Nebenwohnsitz prächtig  
gelegene Villen-Grundstück, 14 bewohnbare  
Räume, mit großem Walzbau, Wasserleitung,  
Blick auf die Dresden Seite u. das Königswalde,  
herrliche 12 Schuhlinie Balkon zu verkaufen.  
100 Meter über die Dresden,  
herrliche Aussicht auf die Sächsische  
Bahnlinie, 12 Minuten Bogen. Tel. Offeraten sub  
D. 1. 9676 an Rudolf Mosse,  
Dresden.

**Zinshaus** 65.000 M. zu verkaufen,  
sehr hübsch eingerichtet, nur 4 Wohnungen.  
F. J. Metzger, Thomaskasse 3, Tel. 796.

**Für Handwerker!**

zwischen Elster- und Gottscheidestr.  
Baudenk m. Hof, kleine Arbeitssiedlung u.  
für 70.000 M. breite 5000 M. Wohnungen zu ver-  
kaufen. F. J. Metzger, Thomaskasse 3, Tel. 796.

Nähe Andreaskirche

Sind zw. Geschäftshaus bei hohem Wert  
für Gewerbebetrieb und als  
Capitalanlage gut, sehr billig zu ver-  
kaufen. F. J. Metzger, Thomaskasse 3, Teleph. 796.

Nähe Augustusplatz

eigentl. ein  
Sindhaus für 115.000 M. zu verkaufen.  
F. J. Metzger, Thomaskasse 3, Tel. 796.

Im Funkenburgviertel

hochwertiges Sindhaus zu verkaufen.  
F. J. Metzger, Thomaskasse 3, Tel. 796.

**Bismarckstraße**

hochwertiges Sindhaus zu verkaufen.  
F. J. Metzger, Thomaskasse 3, Tel. 796.

An der Höhe Straße

ein Grundstück mit Einheit und  
großen Hof für 105.000 M. bis 120.000 M.  
Zinshaus zu verkaufen durch  
Vieweg & Co., Katharinenstr. 3, I.

Guter Standort mit Restaurant im zweiten  
Hof, sehr gut, sehr billig zu ver-  
kaufen. F. J. Metzger, Thomaskasse 3, Tel. 796.

**Concerhansviertel**

hochwertiges Sindhaus zu verkaufen.  
F. J. Metzger, Thomaskasse 3, Tel. 796.

**Gute Capitalanlage!**

Ein schönes Grundstück mit 2 Etagen, 2. Et.,  
Rathausstrasse, kleine Schule, mit neuem  
Gebäude, politisch ein Gebiet, sehr  
gut für Gewerbebetrieb, sehr  
gut für eine Kapitalanlage.

Das Grundstück wurde erworben, von dem  
Herrn. Zschäuer, Weißensee, 22, II.

**Geschäftshaus-Verkauf.**

hochwertiges Sindhaus zu verkaufen.  
F. J. Metzger, Thomaskasse 3, Tel. 796.

**Möbel, Polsterwaren**

und Harmoniums sind in einer  
Vielzahl von Preis vorrätig bei

C. A. Klemm, Thomaskasse 2, I.

1 zweite Flöte, Klavier, usw. sehr  
gut für eine Kapitalanlage.

Alf. Merhaut, Petersgraben 18.

Wurst-Automat, groß, 15 M. Verkaufstr. 5, I.

**Nähmaschinen**

oder Schneiderei, Nähmaschinen der Victoria  
Ges. Eingerichtet von 15 M. an u. Garnanz.  
Reparaturen und Erneuerungen möglich.  
Das Unternehmen wurde erworben, von dem  
Herrn. Zschäuer, Weißensee, 22, II.

**Möbel, Spiegel und  
Spiegelwaren**

ausgeführt durch M. O. Pickelmann, Thomaskasse 5, I.

**Flügel, Pianinos**

und Harmoniums sind in einer  
Vielzahl von Preis vorrätig bei

C. A. Klemm, Thomaskasse 2, I.

1 zweite Flöte, Klavier, usw. sehr  
gut für eine Kapitalanlage.

H. Schubé, Petersgraben 34, I.

**Möbel, Spiegel und  
Spiegelwaren**

ausgeführt durch M. O. Pickelmann, Thomaskasse 5, I.

**Für Kapitalisten.**

## Für Kapitalisten.

Tüchtiger, erfahrener Fabrikdirektor wünscht das von ihm seit Jahren geleitete und zu bedeutendem Aufschwung gebrachte Fabrikunternehmen, in der industriellen Gesellschaft des Königreichs Sachsen betrieben, in Gemeinschaft mit einem oder mehreren Kapitalisten, kaufen zu übernehmen. Erforderlich sind im Ganzen 300.000 Mark, für welche ein Gewinn von 15-18% zu rechnen ist. Offeraten unter L. 1. 1582 an die Annover-Edition von Rudolf Mosse in Chemnitz.

**Hausgrundstückverkauf.**

Ein Hausgrundstück in Weissenau, an der  
Hausstraße im Inneren der Stadt gelegen,  
26 M. Breite, 480 M. Die Boden-  
fläche, mit Gebäude u. Gartengebäude, passend  
zu Schmiederei, Schlosserei, Tischlerei und  
Schmiederei, auch Betriebe- und Waldarbeit  
sich lädt sich, wenn die ganze Freizeit beobachtet,  
ein gutes Rentabiles darunter erbringen.  
Preise in jeder Beziehung und insbesondere  
die Kosten für die Übernahme.

**Reste**

zu verkaufen. Preis 19, I. Et.

**Langauer Straße 22 (Battenberg),**

**Leipziger Möbelhallen,**

A. Breitschädel, Möbelfabrik,  
Kauf. Bill. Bequeme der Möbelwaren,  
Großes Ausstellungsbüro.

**Familien und Freunde** sehr zu empfehlen,  
Vollständige Wohnungseinrichtung:

**Mik. 450.**

1 edlt. n. u. 2. St. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St.

1. St.

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 293, Montag, 12. Juni 1899. (Morgen-Ausgabe.)

## Putz-Directrice

bei ihrem Gebot in bewegte Verkehrsleitung für sofort oder mit Beginn der Wintersaison geplant. Eine und fast arbeitende Dienstleistung für kleinere und mittlere Betriebe werden sich neben bei Carl Ahlemann, Leipzig, Thomaskirche 11, L. i., oder direkt Öffnen finden es A. Denkhardt, Eisenach 1-Viertel.

## Schuhmachergehilfen

auf gute und mittlere Dienstleistungen findet P. Schuhleiter, Thomaskirche 17.

Züchtige Directrice u. Stellvertreterinnen finden Jahresbedienstungen der guten Preis. Eine erste Miete möglicherweise unter U. 45 auf die Expedition direkt Blätter.

**Gesellenabschluß**

Generalbüro 1. Gauwirthe Junkel, Rückstrasse 6. Tel. 1813.

J. Röder steht für u. steht, Robert, Röderstr. 8, I.

J. Oberfellner, Röder u. 2. Tel. 15. Juni.

J. Jäger, Schlesische 8 Tage, 40, L. i. Band-

dienst für Hotel u. Ausflug, gr. S. 1000,-

Lippe, Markt 17, part. Abendkasse.

H. Jellner (aus 1. Neuport, Görlitz, S. 1)

**Lehrling**

gesucht für das technische Bureau einer bedeutenden Maschinenfabrik (Königlich-Preußisch) im Einzelhandel.

Bedingungen: Mittwochagnus für den ersten, Dienstag, zweitliches Werktag, Fahrzeuge 120, 140, 160. Be-

würde mit Spannungsmechanik und Prinzipien der Elektrotechnik beschäftigt.

Gelehrte Abschlußprüfungen mit Doktorat zu erlangen. A. H. 255 besticht Rudolf

Hoene, Magdeburg.

4 berichtigte Tiere.

4 berichtigte Kinder.

1. Markthelfer, 1. Job, Schuhmacher,

Markthelfer 1. Meissel, 1. Bierhelfer,

Handmesser 1. Bierhelfer, Kondit. u. Kell.

2 Weißbierhelfer, 2. Bierhelfer.

2 Konditörer, Handmesser, 1. Kondit.

2 Handmesser (S. 12, 1. Bierhelfer).

1. Bierhelfer, 1. Bierhelfer, 1. Bierhelfer,

1. Bierhelfer, 1. Bierhelfer, 1. Bierhelfer.



## Weihetag der neuerrichteten Paulinerkirche.

-**Leipzig.** 11. Juni. Nur ein Decennium noch, und es vollendet sich ein halbes Jahrtausend, seitdem in Leipzig das Pantheon der freien Wissenschaft entstehen und unsere Universität begründet wurde. Welch ein Fortschritt auf allen Gebieten der Wissenschaft in diesem Zeitaume, wie außerordentlich groß ist der Anteil, den unsre alma mater Lipsiensis daran hat! Und wie im Laufe der Zeiten die Universität allezeit mit der Wissenschaft fortgeschritten ist, so ist auch ihr äußeres Gewand nicht das gleiche, wie bei ihrer Begründung gleichlich aus dem kleinen und bescheidenen ursprünglichen Universitätsgebäude, dem Paulinum und Augusteum, sind moderne Prachtbauten geworden, und nun ist auch die Kirche, die ungemein lange vor der Universität in den vergangenen fünf Jahrhunderten ihren Platz bekleidet hat, im verjüngten Glanz hervor neu entstanden. Dank dem genialen Baumeister, der die Pläne dazu entworfen, dank der Regierung, die in kostbarer Weise die Mittel dazu vermögt hat.

Am heutigen, zweiten Sonnabend nach Trinitatis, ist die Weihe und Wiedereröffnung der altherühmlichen, nun aber in neuer Herrlichkeit wieder erstandenen Paulinerkirche vollzogen worden; eine wohltuende Versammlung; der Lehrkörper des Universitäts, die ersten Vertreter der Reichtum, Glashaus und städtischen Behörden, die Studenten in großer Zahl, wohnten der Feier bei. Allgemein war die Anerkennung, die man der Ausführung der Erneuerung zollte, nur die Bewunderung für den genialen Schöpfer der neuen Paulinerkirche. Von berufener Seite ist über dünne und innere Ausführungen des Baumeisters, sowie über den reichen Schmuck, der ihm gegeben wurde, ausführlich im "Leipziger Tagblatt" berichtet worden; wir können es uns deshalb verüben, hier nochmals näher darauf einzugehen und werden uns deshalb hier auf die Darstellung des Verlaufs der heutigen Feier stützen.

Wiederum in der zehnten Stunde versammelten sich im Professoren-Zimmer der Universität mit dem Rektor und den Decanen die offiziellen Vertreter der Regierung und des Landesconsistoriums, sowie des Lehrkörpers der Hochschule. Unter dem vollen, harmonischen Gesang der Gläubigen segnete sich bald nach 10 Uhr der Kelch nach dem Gotteshaus zu in Bewegung. An der Spitze des Proses schritten die Universitätsprediger, der Domherr, Herr König, Bischof Dr. Rosbach und seine Geilgen, zwei Dekane der Universität in ihrer historischen rothen Uniform mit Sternen. Dann folgten im Zug se. Erzbischof der Herr Staatsminister Dr. von Sandwitz, geleitet von Herrn Kreishauptmann Dr. von Schrenck und dem Rektor Herrn Geh. Reichsrath Professor Dr. H. Haase. Röthe der Universität, Herr Professor Dr. K. W. Wenzig, die Kirchenkommission und die Vertreter der vier Fakultäten in der herkömmlichen Reihenfolge.

In der Kirche hatten von besondern eingeladenen Ehrgästen Platz genommen die Herren Reichsgerichtspräsident Dr. v. Oehlinger, Eßleben, Oberbürgemeister Dr. Georgi, Geh. Reichsrath Dr. Vahl, Senatspräsident des Reichsgerichts Freiburg und Tepelin, die gesetzlichen Vertreter anderer katholischer Parochien, Oberpostdirektor Böhrig, Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. v. Lahmann, Polizeidirektor Brätzke, Geh. Commercialrat Stadtbaudr. Gruner, Stadtbaudr. Lampke, großer Vorsteher des Städtevereins-Collegiums Ärzteschwesterner Pfeiffer, Stadtbaudr. Dr. Kühn, die Decanen der Spannaffen, der Rektor des Realgymnasiums Herr Professor Dr. Böttcher, Röthe der Königlichen Amtsgerichtspräsident und viele hochgestellte Männer mehr. Herr Universitäts-Rendant Hofrat Schubert war in Folge von Unwohlsein verhindert, der Freitrag bewohnt; als sein Stellvertreter nahm Herr Obersekretär Zillig den Thiel.

Die Chargirten der studentischen Corporationen und Berline umstanden mit Wren-Jahnen und Bannern den Altarplatz, fürwahr die Versammlung bot ein malerisches Bild.

Während des Einzugs des Leichentrichers in die Kirche brachte ein Posauenhörer die Melodie des Liederliedes: "Ein feste Burg ist unser Gott" zum Vortrag. Als die letzten Töne des alten Schuh- und Truhenlieds weithin Klängen waren, und die Jungscheingänger ihre Plätze vor dem Altar eingenommen hatten, sang der Festliche Herr Professor Dr. Ritschel: "Ohr sei Gott in der Höhe," worauf Gemeindesang "Allein Gott in der Höhe" folgte.

Nach Schriftlesung, Meldegabe, Gesang der Pauliner und Liturgie brachte Herr Universitätsprediger Lic. D. K. zur d. das Evangelium des heutigen Sonntags nach Trinitatis Evangelium 81, Vers 14, Vers 16 zum Vortrag.

Gesang von Herrn Cantor Schaffeld vorstelligt geistlichen Kirchenchor: "Dies ist der Ort, den der Herr macht" und Gemeindesang: "Sei Lob und Ehr dem höchsten Gott" schlossen zur Feier ab; der Professor Dr. Ritschel hielt.

Mit allen Theilen der Kirche vorstellige gehörte Stimme erklang der hochgeschätzte Redner zuerst an die vor zwei Jahren erfolgte Einweihung der neuerrichteten Universität. Heute gelte es, das älteste und ehrenwürdigste Gebäude der Hochschule seiner geistlichen Bedeutung zu übergeben. Allein Gott in der Höhe sei Gott — sei der Grundstein dieser Stunde. Der Ort schlägt Menschenherum aus; das herliche Werk selbst lobt den Meister. Über Gott auch Menschen zu sagen, sei christliche Pflicht. Der Prediger dankte in herklischen Worten dem Baumeister, der königlichen Staatsregierung und den Ständen des Landes, die die Mittel zum Bauvorhaben gewährten, er gedachte auch des Rentmeisters Hofnathus Schubert. Auch Deinen sollte er Dank, die durch freiwillige Gaben der Kirche gewährten. Die vier Fenster der Südseite wurden von den Fakultäten gespendet, die Fenster der Nordseite von den am Bau beteiligten Gewerken. Das Glasmalerei dazu führte Professor Linnemann in Frankfurt a. M. aus. Eine kostbare für Professor Bach in Kronthal entworfene Altarschreinung mit entsprechenden Reliefschreinungen und ein Altarleipizig wurden von den Frauen und Töchtern der Universitätsschwestern gesiftet. Eine Aburde, ebenfalls nach Sachsen-Mukten wurde von Professorinnen gefertigt.

Nach Erwähnung dieser Schenkungen führte Herr Professor Dr. Ritschel auf Grund eines Wortes Luther's bei der Einweihung der Schloßkapelle zu Torgau aus, was im evangelischen Sinne "Weihe einer Kirche" bedeutete: daß die Gemeinde die Kirche durch Gottes Wort und Geist in den Dienst Gottes stellt, und er leitete so auf den Predigttag, Corinth 13, Vers 8, über: "Wir können nicht wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit."

In dem Worte Universitätskirche erscheinen Wissenschaft und Glorie eng verbunden. Beide glauben, daß beide miteinander im Widerstreit stehen und sich gegenseitig ausschließen. Diese Stunde, da der ganze Leichentricher zur Weise des Gotteshaus vereint ist, sei eine thatsächliche Widerlegung dieses Irrthums. Beide, Glorie und Wissenschaft, dienen der Wahrheit. Die Predigt führt sodann das Gedanken aus: Wissenschaft und Christlicher Glaube gehören der Wahrheit; denn 1) als Jünger der Wissenschaft suchen wir allein die Wahrheit, darum können wir nicht wider die Wahrheit. 2) Als Christen erfahren wir: die Wahrheit hat uns ergriffen, darum steht uns in der Wahrheit leben.

Im ersten Thiel führt sodann der Prediger das Wesen der Wissenschaft als Sache nach Wahrheit aus. Sie sucht die Wahrheit aus dem täuschen Schein gleichermaßen zu erlösen. Darin liegt die Freiheit der Wissenschaft als nachdringliche Lebensbedingung ausgesprochen. Wir können nicht wider die Wahrheit, in das Geheimnis der Wissenschaft gestellt. Die Reformation hat uns die Einheit der Wissenschaft gebracht, darum feiert die Hochschule das Reformationstags als ihren jährlichen Ehrentag. Im Suchen nach Wahrheit ist allerdings die Möglichkeit und Hoffnung oft die Wahrheit des Irrthums gegeben. Allein der Irrthum kann niemals durch eine andere Wahl (Glaube oder Kirche) als falsch erkannt werden. Nur die Wahrheit

heilt selbst kann den Irrthum überwinden. Der Prediger wendete sich dann an Lehrende und Lernende mit diesen Worten, mit denen die Folgerungen aus dem Entwickelten darlegte wurden.

Im zweiten Theile seiner Ausführungen erinnerte der Redner im Aufschluß an ein Wort Lessing's, das das bloße Suchen nach Wahrheit ohne die Freiheit als Wahrheit nicht genügen könne. Das Menschenherz braucht mehr, als was uns-Wissenschaft giebt. Und wie im Laufe der Zeiten die Universität allgegen mit der Wissenschaft fortgeschritten ist, so ist auch ihr äußeres Gewand nicht das gleiche, wie bei ihrer Begründung gleichlich aus den kleinen und bescheidenen ursprünglichen Universitätsgebäuden, dem Paulinum und Augusteum, sind moderne Prachtbauten geworden, und nun ist auch die Kirche, die ungemein lange vor der Universität in den vergangenen fünf Jahrhunderten ihren Platz bekleidet hat, im verjüngten Glanz hervor neu entstanden. Dank dem genialen Baumeister, der die Pläne dazu entwarf, dank der Regierung, die in kostbarer Weise die Mittel dazu vermögt hat.

Am heutigen, zweiten Sonnabend nach Trinitatis, ist die Weihe und Wiedereröffnung der altherühmlichen, nun aber in neuer Herrlichkeit wieder erstandenen Paulinerkirche vollzogen worden; eine wohltuende Versammlung; der Lehrkörper des Universitäts, die ersten Vertreter der Reichtum, Glashaus und städtischen Behörden, die Studenten in großer Zahl, wohnten der Feier bei. Allgemein war die Anerkennung, die man der Ausführung der Erneuerung zollte, nur die Bewunderung für den genialen Schöpfer der neuen Paulinerkirche. Von berufener Seite ist über dünne und innere Ausführungen des Baumeisters, sowie über den reichen Schmuck, der ihm gegeben wurde, ausführlich im "Leipziger Tagblatt" berichtet worden; wir können es uns deshalb verüben, hier nochmals näher darauf einzugehen und werden uns deshalb hier auf die Darstellung des Verlaufs der heutigen Feier stützen.

## Königreich Sachsen.

-**Leipzig.** 11. Juni. Der Fürst von Reuß j. S. passte gestern auf der Reise nach Ebersdorf, von Dresden kommend, unser Stobt.

\* **Leipzig.** 11. Juni. Die heute von der sozialdemokratischen Parteileitung Leipzig und dem Leipziger Gewerkschaftskartell nach Süderstädt in die Brauerei einberufene Versammlung, in der gegen den Gesetzentwurf zum Schutz des gewerblieben Arbeitsverhältnisses Protest erhoben werden sollte, versetzte der polizeilichen Auflösung. Infolge der für diese Versammlung veranstaltete Reklame war der Anbruch ein sehr harter. Wie üblich, wenn in Süderstädt eine größere sozialdemokratische Versammlung oder Feierlichkeit geplant ist, sammelten sich die Arbeiter, zum Theil mit ihren Frauen, an verschiedenen Stellen, zogen von dort in Trupp zu Trupp nach der inneren Stadt, vereinigten sich hier und marschierten dann in losem Zug von etwa 2000 Personen nach dem Versammlungsort. Als sie dort anliefen, war jedoch die Versammlungshalle, die vielleicht 4000 Personen fasst, bereits vollständig besetzt, so daß sehr kleine Eintritt fanden. Der Rektor, Herr Greuz, sprach über die "Bauhausvorlage". Er äußerte sich dabei aber einige Male so scharf, daß der überwachende Beamte sich geschnitten fühlte, den Redner zur Wägung zu mahnen, und als der Vertragende trotzdem weiter ungestüm äußerte, entzog ihm der Beamte das Wort. Hieran entstand ein so wölkiger Zustand, daß der Beamte zur Auflösung der Versammlung schritt, so daß die jedem Versammlungsbetreuer in einem Blattplatte eingehängte Protektionstafel nicht zur Abstimmung gelangen konnte. Dieselbe lautete: "Die am Sonntag den 11. Juni 1899 im Brauereigarten zu Süderstädt veranstaltete Arbeiterversammlung, den den Reichstag gegenzogenen Buchdruckergenossen als ein neues, gegen die wechselseitige Arbeiterschaft gerichtetes Anstaltungszeug, Geflossen aus dem Schatzmeister des reactionären, ausdienterschen und unterdrückenden Unternehmensverbands, ist das Bauhausvorlage bestimmt, die Ausübung des Coalitionsvertrages auf den deutschen Arbeitern unmöglich zu machen und das für die friedliche Fortentwicklung so wichtige Verträge zur Sicherung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiter durch soziale Richtung und deutsches Strafen auszurichten. Die Verantwortlichen protestieren mit aller Entschiedenheit gegen diese gefestigte Klagebeweisbarkeit, die dem weiteren cultuellen Fortschritts des Boden entziehen soll, und sie erwarten von den deutschen Volkswirten, daß die Verträge gebührend zurückgeworfen werden. An die gewerbliebenen Vereinigungen noch fernstehende Arbeiter aber ergibt die Appell, ihrerseits die einzige richtige Antwort auf die Bauhausvorlage durch den Eintritt in die Gewerkschaften zu geben." Die Polizeibeamten sahen viele Wühle, das Vocal zu räumen. Ordnete Sitzungen scheinen jedoch nicht vorgenommen zu sein. Es möchten sich ungefähr 1000 Personen in der Versammlungshalle befinden.

In der Kirche hatten von besondern eingeladenen Ehrgästen Platz genommen die Herren Reichsgerichtspräsident Dr. v. Oehlinger, Eßleben, Oberbürgemeister Dr. Georgi, Geh. Reichsrath Dr. Vahl, Senatspräsident des Reichsgerichts Freiburg und Tepelin, die gesetzlichen Vertreter anderer katholischer Parochien, Oberpostdirektor Böhrig, Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. v. Lahmann, Polizeidirektor Brätzke, Geh. Commercialrat Stadtbaudr. Gruner, Stadtbaudr. Lampke, großer Vorsteher des Städtevereins-Collegiums Ärzteschwesterner Pfeiffer, Stadtbaudr. Dr. Kühn, die Decanen der Spannaffen, der Rektor des Realgymnasiums Herr Professor Dr. Böttcher, Röthe der Königlichen Amtsgerichtspräsident und viele hochgestellte Männer mehr. Herr Universitäts-Rendant Hofrat Schubert war in Folge von Unwohlsein verhindert, der Freitrag bewohnt; als sein Stellvertreter nahm Herr Obersekretär Zillig den Thiel.

Die Chargirten der studentischen Corporationen und Berline umstanden mit Wren-Jahnen und Bannern den Altarplatz, fürwahr die Versammlung bot ein malerisches Bild.

Während des Einzugs des Leichentrichers in die Kirche brachte ein Posauenhörer die Melodie des Liederliedes: "Ein feste Burg ist unser Gott" zum Vortrag. Als die letzten Töne des alten Schuh- und Truhenlieds weithin Klängen waren, und die Jungscheingänger ihre Plätze vor dem Altar eingenommen hatten, sang der Festliche Herr Professor Dr. K. W. Wenzig, die Kirchenkommission und die Vertreter der vier Fakultäten in der herkömmlichen Reihenfolge.

In der Kirche hatten von besondern eingeladenen Ehrgästen Platz genommen die Herren Reichsgerichtspräsident Dr. v. Oehlinger, Eßleben, Oberbürgemeister Dr. Georgi, Geh. Reichsrath Dr. Vahl, Senatspräsident des Reichsgerichts Freiburg und Tepelin, die gesetzlichen Vertreter anderer katholischer Parochien, Oberpostdirektor Böhrig, Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. v. Lahmann, Polizeidirektor Brätzke, Geh. Commercialrat Stadtbaudr. Gruner, Stadtbaudr. Lampke, großer Vorsteher des Städtevereins-Collegiums Ärzteschwesterner Pfeiffer, Stadtbaudr. Dr. Kühn, die Decanen der Spannaffen, der Rektor des Realgymnasiums Herr Professor Dr. Böttcher, Röthe der Königlichen Amtsgerichtspräsident und viele hochgestellte Männer mehr. Herr Universitäts-Rendant Hofrat Schubert war in Folge von Unwohlsein verhindert, der Freitrag bewohnt; als sein Stellvertreter nahm Herr Obersekretär Zillig den Thiel.

Die Chargirten der studentischen Corporationen und Berline umstanden mit Wren-Jahnen und Bannern den Altarplatz, fürwahr die Versammlung bot ein malerisches Bild.

Während des Einzugs des Leichentrichers in die Kirche brachte ein Posauenhörer die Melodie des Liederliedes: "Ein feste Burg ist unser Gott" zum Vortrag. Als die letzten Töne des alten Schuh- und Truhenlieds weithin Klängen waren, und die Jungscheingänger ihre Plätze vor dem Altar eingenommen hatten, sang der Festliche Herr Professor Dr. K. W. Wenzig, die Kirchenkommission und die Vertreter der vier Fakultäten in der herkömmlichen Reihenfolge.

In der Kirche hatten von besondern eingeladenen Ehrgästen Platz genommen die Herren Reichsgerichtspräsident Dr. v. Oehlinger, Eßleben, Oberbürgemeister Dr. Georgi, Geh. Reichsrath Dr. Vahl, Senatspräsident des Reichsgerichts Freiburg und Tepelin, die gesetzlichen Vertreter anderer katholischer Parochien, Oberpostdirektor Böhrig, Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. v. Lahmann, Polizeidirektor Brätzke, Geh. Commercialrat Stadtbaudr. Gruner, Stadtbaudr. Lampke, großer Vorsteher des Städtevereins-Collegiums Ärzteschwesterner Pfeiffer, Stadtbaudr. Dr. Kühn, die Decanen der Spannaffen, der Rektor des Realgymnasiums Herr Professor Dr. Böttcher, Röthe der Königlichen Amtsgerichtspräsident und viele hochgestellte Männer mehr. Herr Universitäts-Rendant Hofrat Schubert war in Folge von Unwohlsein verhindert, der Freitrag bewohnt; als sein Stellvertreter nahm Herr Obersekretär Zillig den Thiel.

Die Chargirten der studentischen Corporationen und Berline umstanden mit Wren-Jahnen und Bannern den Altarplatz, fürwahr die Versammlung bot ein malerisches Bild.

Während des Einzugs des Leichentrichers in die Kirche brachte ein Posauenhörer die Melodie des Liederliedes: "Ein feste Burg ist unser Gott" zum Vortrag. Als die letzten Töne des alten Schuh- und Truhenlieds weithin Klängen waren, und die Jungscheingänger ihre Plätze vor dem Altar eingenommen hatten, sang der Festliche Herr Professor Dr. K. W. Wenzig, die Kirchenkommission und die Vertreter der vier Fakultäten in der herkömmlichen Reihenfolge.

In der Kirche hatten von besondern eingeladenen Ehrgästen Platz genommen die Herren Reichsgerichtspräsident Dr. v. Oehlinger, Eßleben, Oberbürgemeister Dr. Georgi, Geh. Reichsrath Dr. Vahl, Senatspräsident des Reichsgerichts Freiburg und Tepelin, die gesetzlichen Vertreter anderer katholischer Parochien, Oberpostdirektor Böhrig, Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. v. Lahmann, Polizeidirektor Brätzke, Geh. Commercialrat Stadtbaudr. Gruner, Stadtbaudr. Lampke, großer Vorsteher des Städtevereins-Collegiums Ärzteschwesterner Pfeiffer, Stadtbaudr. Dr. Kühn, die Decanen der Spannaffen, der Rektor des Realgymnasiums Herr Professor Dr. Böttcher, Röthe der Königlichen Amtsgerichtspräsident und viele hochgestellte Männer mehr. Herr Universitäts-Rendant Hofrat Schubert war in Folge von Unwohlsein verhindert, der Freitrag bewohnt; als sein Stellvertreter nahm Herr Obersekretär Zillig den Thiel.

Die Chargirten der studentischen Corporationen und Berline umstanden mit Wren-Jahnen und Bannern den Altarplatz, fürwahr die Versammlung bot ein malerisches Bild.

Während des Einzugs des Leichentrichers in die Kirche brachte ein Posauenhörer die Melodie des Liederliedes: "Ein feste Burg ist unser Gott" zum Vortrag. Als die letzten Töne des alten Schuh- und Truhenlieds weithin Klängen waren, und die Jungscheingänger ihre Plätze vor dem Altar eingenommen hatten, sang der Festliche Herr Professor Dr. K. W. Wenzig, die Kirchenkommission und die Vertreter der vier Fakultäten in der herkömmlichen Reihenfolge.

In der Kirche hatten von besondern eingeladenen Ehrgästen Platz genommen die Herren Reichsgerichtspräsident Dr. v. Oehlinger, Eßleben, Oberbürgemeister Dr. Georgi, Geh. Reichsrath Dr. Vahl, Senatspräsident des Reichsgerichts Freiburg und Tepelin, die gesetzlichen Vertreter anderer katholischer Parochien, Oberpostdirektor Böhrig, Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. v. Lahmann, Polizeidirektor Brätzke, Geh. Commercialrat Stadtbaudr. Gruner, Stadtbaudr. Lampke, großer Vorsteher des Städtevereins-Collegiums Ärzteschwesterner Pfeiffer, Stadtbaudr. Dr. Kühn, die Decanen der Spannaffen, der Rektor des Realgymnasiums Herr Professor Dr. Böttcher, Röthe der Königlichen Amtsgerichtspräsident und viele hochgestellte Männer mehr. Herr Universitäts-Rendant Hofrat Schubert war in Folge von Unwohlsein verhindert, der Freitrag bewohnt; als sein Stellvertreter nahm Herr Obersekretär Zillig den Thiel.

Die Chargirten der studentischen Corporationen und Berline umstanden mit Wren-Jahnen und Bannern den Altarplatz, fürwahr die Versammlung bot ein malerisches Bild.

Während des Einzugs des Leichentrichers in die Kirche brachte ein Posauenhörer die Melodie des Liederliedes: "Ein feste Burg ist unser Gott" zum Vortrag. Als die letzten Töne des alten Schuh- und Truhenlieds weithin Klängen waren, und die Jungscheingänger ihre Plätze vor dem Altar eingenommen hatten, sang der Festliche Herr Professor Dr. K. W. Wenzig, die Kirchenkommission und die Vertreter der vier Fakultäten in der herkömmlichen Reihenfolge.

In der Kirche hatten von besondern eingeladenen Ehrgästen Platz genommen die Herren Reichsgerichtspräsident Dr. v. Oehlinger, Eßleben, Oberbürgemeister Dr. Georgi, Geh. Reichsrath Dr. Vahl, Senatspräsident des Reichsgerichts Freiburg und Tepelin, die gesetzlichen Vertreter anderer katholischer Parochien, Oberpostdirektor Böhrig, Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. v. Lahmann, Polizeidirektor Brätzke, Geh. Commercialrat Stadtbaudr. Gruner, Stadtbaudr. Lampke, großer Vorsteher des Städtevereins-Collegiums Ärzteschwesterner Pfeiffer, Stadtbaudr. Dr. Kühn, die Decanen der Spannaffen, der Rektor des Realgymnasiums Herr Professor Dr. Böttcher, Röthe der Königlichen Amtsgerichtspräsident und viele hochgestellte Männer mehr. Herr Universitäts-Rendant Hofrat Schubert war in Folge von Unwohlsein verhindert, der Freitrag bewohnt; als sein Stellvertreter nahm Herr Obersekretär Zillig den Thiel.

Gelehrtes dürfte sonst auch bei unserem Publicum ein großes und ungeteiltes Interesse erwecken.

-**Kristall-Palast-Variété.** Die Direction macht darauf aufmerksam, daß ab 16. d. M. wiederum ein größerer Theatersaal des Spielhauses stattfindet, und daß somit viele der zu Zeit engagierten Specialitäten nun noch einige Tage aufzutreten.

\* Im Kaisersaal des Etablissements Wallenberg gelangt heute in Bekleidung "Collette", Dame in der Art von P. Almanz, zur Aufführung.

\* Im Stabstheater des Etablissements Sans Souci findet ordnungsmäßig auch am heutigen Montag ein großes Chor-Musik-Konzert statt,

